

# Ein Viertel der Siegener Bauflächen für Sozialen Wohnungsbau

Steffen Schwab, Westfalenpost

07.07.2018



*Auf dem Wellersberg liegt eine der Flächen mit höchster Priorität für die Wohnbaulandentwicklung*

## **Siegen. Erstmals wird in Siegen eine Quote für bezahlbaren Wohnraum festgelegt. Kritik am Wohnbaulandkonzept: Wellersberg attraktive Freizeitfläche.**

106 Hektar Wohnbauland braucht die Stadt bis 2032 — und die bekommt sie, wenn sie dem Wohnbaulandkonzept folgt, das der Rat einstimmig beschlossen hat. Nach dem Verzicht auf nicht mehr für eine Bebauung vorgesehene Flächen und der Umwandlung anderer, bisher nicht in der Planung auftauchender Flächen schrumpfen die Reserven auf ganze 0,9 Hektar. 90 Standorte wurden für das Konzept untersucht, sechs haben eine sehr hohe, weitere 13 hohe Priorität bekommen.

### **Widerspruch am Wellersberg**

Etwa ein Viertel der Flächen in jedem Baugebiet soll für den sozialen Wohnungsbau vorgesehen werden. Diesen Antrag von CDU, Grünen und FDP („Jamaika“) beschloss der Rat ebenfalls einstimmig. Detlef Rujanski (SPD) nannte das allerdings eine „nette Absichtserklärung“. Mit den derzeitigen Baupreisen seien die Bedingungen für die Ausstattung von Gebäuden, die an eine öffentliche Förderung geknüpft würden, nicht vereinbar. „Man sollte sich auch Gedanken machen, wieso Millionen Euro Landesmittel nicht abgerufen werden.“ Erstmals lege Siegen überhaupt eine Quote („Es können ruhig auch 30 Prozent sein“) fest, sagte Michael Groß (Grüne): „Wir müssen was für Menschen tun, die arbeiten und ein (Grüne): „Wir müssen was für Menschen tun, die arbeiten und ein Einkommen haben, aber trotzdem Wohnraum kaum noch bezahlen können“.

Ausdrücklich nicht festgeschrieben sehen will der Rat die Prioritäten-Rangfolge. Das sei eine „Arbeitsgrundlage“ für die weitere Untersuchung der einzelnen Gebiete, meinte Rüdiger Heupel (CDU). Gar so unverbindlich sei das aber nicht gemeint, stellte Stadtbaurat Henrik Schumann klar: Mit dem Konzept seien auch die Prioritäten gesetzt. Der Bedarf an Wohnbauland werde nicht mehr erfüllt, wenn einzelne Flächen herausgenommen würden. Maßgeblich, so Detlef Rujanski (SPD), müsse sein, welche Flächen tatsächlich verfügbar seien.

### **Debatte steht noch aus**

Als erster wurde Peter Schulte (UWG) konkret und forderte, den mit höchster Priorität für eine Wohnbebauung empfohlenen Bereich am Sportplatz Wellersberg wieder zu streichen. Das sei „eine wunderschöne Anlage“, sagte Wolfgang Koenen (FDP). Genutzt werde sie nicht nur von Wellersbergern,

von nicht an Vereine gebundenen Menschen, nicht nur zum Sport, sondern zum Beispiel auch als Treffpunkt zum Grillen, sagte Christiane Luke (Grüne) und stellte den „hohen Freizeitwert“ des Geländes heraus. Henning Klein (Linke) fand, der Bereich solle trotzdem nicht schon jetzt für eine zukünftige andere Nutzung ausgeschlossen werden: „Sonst haben wir da eine Insel.“

Bürgermeister Steffen Mues dankte, „dass die Debatte so sachlich geführt wird, wie es das Konzept auch verdient.“ Tatsächlich dürfte die Kontroverse noch ausstehen. Michael Groß (Grüne) machte erneut deutlich, dass die Grünen beim Wellersberg („Wir sehen das eher als Naherholungsgebiet“) und bei Teilen des Bürbacher Giersbergs nicht mitmachen werden. „Die Politik sollte sich irgendwann klar positionieren.“

Quelle: <https://www.wp.de/staedte/siegerland/ein-viertel-der-siegener-bauflaechen-fuer-sozialen-wohnungsbau-id214781053.html>